

Prisoner For Lifetime

Von dragonfighter

Kapitel 2: The new Hokage

Seufzend strich eine junge Frau, sich lächelnd den schweiß von der Stirn. Seit dem der Krieg ein Ende gefunden hatte, hatte sie viel im Krankenhaus zutun und half vielen Chunin und Jonin dabei, wieder auf die Beine zu kommen. Der Krieg hatte wirklich große Spuren hinterlassen. Viele hatten ihre geliebten verloren, was dazu führte, dass die meisten unter Shock und Depressionen litten. Nach dem sie einige Wichtige Sachen in die Krankenakten ihrer Patienten hineingeschrieben hatte, schloss sie diese wieder zufrieden und machte sich auf den Weg, zu ihrem nächsten Patienten. Sie hatte mehr als genug zutun und hatte kaum Zeit für was anderes, doch dies kam ihr im Moment nur zu recht.

»Hey, Sakura-chan!«

Überrascht drehte sich die angesprochene um und erblickte ihren Besten Freund, der breit grinsend auf sie zukam. Ein Schmunzeln umspielte ihre Lippen:

»Oh. Hey, Naruto. Wie geht es dir?«

»Gut und dir?«

»Auch, danke. Was führt dich denn hier her?«

»Ich bin wegen meiner Untersuchung hier. Oma Tsunade hat mich zu dir geschickt und gemeint, dass du dies doch bitte für sie übernehmen sollst.«

»Ich verstehe. Na, dann komm doch gleich mal mit mir mit.«

Einverstanden ging der Chaot mit seiner Teamkollegin mit und betrat einen Raum, in dem sie seinen Arm in Ruhe untersuchen konnte. Sofort setzte er sich hin und sah seiner besten Freundin dabei zu, wie sie sich ihre Gummihandschuhe anzog und seinen Rechten Ärmel sorgfältig hochkrempelte, um seine empfindliche Wunde nicht aus Versehen zu beschädigen. Während sie stumm ihrer Arbeit nachging, sah er zu ihr auf:

»Wie waren die letzten Tage denn so...? Wir konnten uns ja kaum sehen.«

»Es war ganz in Ordnung. Ich habe hier im Krankenhaus zwar ein wenig mehr zutun, aber es geht noch. Und du? Was hast du alles nach der Beerdigung gemacht?«

Kam es von der Kunoichi, worauf Naruto kurz überlegte, ob er ihr davon erzählen sollte. Schließlich entschied er sich es ihr zu erzählen und begann zu flüstern:

»Nicht viel. Doch gestern... Da habe ich Sasuke kurz besucht.«

In dem Moment, in dem der 17 jährige den Namen des Clanerben erwähnte, hielt die Rosahaarige Schönheit in ihren Bewegungen inne. Stumm betrachtete Naruto seine Teamkameradin dabei, wie sie auf seinen Arm starrte, ehe sie schnell ihre Gedanken abschüttelte und mit ihrer Arbeit weiter machte. Der Uzumaki seufzte innerlich. Nicht

einmal ein Geräusch hatte ihre Lippen verlassen. Sie war also noch immer wütend darüber, was Sasuke ihr vor einigen Tagen angetan hatte.

Flashback

Wackelig stand Sasuke ganz langsam wieder auf, nach dem sein linker Arm wieder einigermaßen verheilt war. Dank Sakura schwebte er zwar nicht mehr ins Lebensgefahr, jedoch war er noch immer sehr geschwächt vom Kampf und überseh mit Schrammen, prällungen, blauen Flecken und wer weis noch, was für Wunden. Schweigend stand Sakura vor ihm, worauf er betrübt zu ihr in die Augen sah:

»Saku...«

Noch bevor Sasuke ihren Namen richtig aussprechen konnte, fühlte er ihre Handfläche, die sie mit voller Wucht gegen seine Wange schlug und dafür sorgte, dass er zu taumeln begann. Kakashi und Naruto sahen sie geschockt an, während Sasuke schmerzhaft stöhnte und am ganzen Körper zitterte. Ihre Ohrfeige hatte es richtig in sich gehabt. Seine Wange hörte gar nicht mehr auf, zu brennen.

»Du Vollidiot!!«

Schrie die Kunoichi noch immer ganz aufgelöst, während sie ihre Hände zu Fäusten ballte. Sasuke schwieg. Dies war das aller erste mal in seinem Leben, dass er von Sakura eine Ohrfeige bekam. Bedrückt senkte er seinen Kopf.

»Wenn ihr noch einmal so etwas rücksichtsloses macht, worüber ich mir sorgen machen muss, werde ich euch beiden eine Tracht Prügel verpassen!! Wehe ihr macht das noch einmal! Haben wir uns verstanden?!«

Rief sie, während ihr eine weitere Träne über die Wange lief, Naruto kratzte sich sofort nervös am Hinterkopf:

»Verstanden!«

Antwortete er eingeschüchtert, doch Sakura blickte weiterhin ernst in Sasuke's Gesicht. Sie wollte es von ihm hören:

»Ich habe dich etwas gefragt!«

Meinte sie mit bedrohlicher Unterstimme, worauf der Uchiha leicht nickte. Eine weile herrschte Stille zwischen den dreien, worauf Kakashi langsam näher zu Ihnen herankam. Ihren Blick von dem Clanerben abwendend, kniete sie sich schließlich wieder zu Naruto, der noch immer auf dem Boden saß und begann ihn ein weiteres Mal zu heilen.

»Ah... Danke, Sakura-chan. Deine Hilfe kommt mir gerade recht. Ich hatte mich noch nicht bereit gefühlt, um wieder aufzustehen.«

Kam es erfreut vom Blondhaarigen, worauf sie nur nickte. Nach einer weile stand Naruto dann auch endlich wieder auf seinen eigenen zwei Beinen und sah zu Sasuke, der noch immer zu den beiden hinüber sah. Ein Lächeln zierte die Lippen des Chaoten, ehe er seinen linken Arm anhob:

»Lass uns das Tsukiyomi endlich auflösen und alle frei lassen, mein Freund.«

Sasuke zögerte erst, ehe er langsam auf ihn zu ging und sich neben ihn stellte, um mit ihm das Ratten Zeichen zu formen und alle aus dem ewigen Traum zu erwecken. Auch die Bijuu Geister ließ Sasuke wieder frei. Naruto legte seine Hand auf Sasuke's Schulter:

»Lass uns gehen, Sasuke. Oma Tsunade wird sich später schon um unsere Arme kümmern.«

Der Schwarzhaarige nickte leicht, worauf Sakura näher an die beiden heran trat und Naruto's Arm um ihren Nacken legte, um ihm beim gehen zu helfen:

»Komm. Ich helfe dir.«

»Was? Ach kümmer dich nicht um mich. Hilf lieber Sasuke.«

Sakura schwieg darauf und begann Sekunden später an ihm zu ziehen, ehe die beiden vorgingen.

»Aua! Hey, Sakura-chan! Ich sagte Sasuke! Nicht ich!«

»Und wenn du nicht endlich die Klappe hältst, schlag ich dich!«

»Bin schon ruhig!«

Rief er sofort eingeschüchtert, worauf Sasuke ihnen bedrückt hinterher sah. Kakashi legte eine Hand auf seinen Kopf und lächelte unter seiner Maske, während er den beiden ebenfalls nachsah.

»Gib ihr zeit. Sie ist noch sehr gekränkt, weil du ihre Gefühle nicht ernstgenommen und sie mit einem Genjutsu zum schweigen gebracht hast. Es legt sich mit der Zeit schon noch.«

»Hn.«

Kam es leise über Sasuke's Lippen, ehe er und Kakashi sich nun ebenfalls langsam auf den Weg machten.

Flashback ende

»Sakura-cha...«

»Bitte nicht, Naruto.«

Verließ es sofort ihre Lippen und unterbrach ihn somit.

»Lass uns bitte nicht über ihn reden...«

Flüsterte sie und verband seinen Arm. Er sah die Trauer in ihrem Blick. Kaum hörbar seufzte er auf, ehe er seine Augen schloss und seine Kopf leicht senkte:

»Er hat nach dir gefragt.«

Sie fühlte, wie ihr Herz mit einemmal höher schlug. Sie senkte ihren Kopf und ließ seinen Ärmel wieder hinunter:

»Oh... Jetzt auf einmal interessiert er sich dafür, wie es mir geht...? Nach all den Versuchen mich von sich zu stoßen, zu töten und am Ende in einem Genjutsu zu fangen, um mir den Rest zu geben...?«

»Er hat sich entschuldigt, Sakura-chan.«

»Ich weis. Aber niemand hat gesagt, das ich ihm verzeihen habe.«

»Saku...«

Energisch schüttelte sie ihren Kopf und legte ihre Hände an ihre Ohren:

»Naruto! Bitte hör auf! Ich bin noch nicht bereit, um ihm zu vergeben, ok?! Bitte lass mich in Ruhe! All... All die Jahre habe ich ihm hinterher geweint, ihn angefleht zu uns zurückzukehren, ihm mehrmals meine Liebe für ihn gestanden und hatte ihm sogar verzeihen, als er mich zwei mal hintereinander versucht hat, umzubringen! Doch das einzige was er konnte, war meine Gefühle mit Füßen zu treten und mich in einem Genjutsu gefangen zu halten... Ich kann ihm nicht einfach vergeben, Naruto! Zumindest noch nicht. Bitte lass uns nicht länger über ihn reden. Bitte...«

Schweigend sah der Uzumaki in ihre Augen, die ihm zeigten, wie sehr Sasuke ihr mit seinen Taten doch wehgetan hat. Stumm legte er seine Hand auf ihren Haarschopf und strich vorsichtig hinüber. Er wusste ganz genau, dass sie Sasuke noch immer von tiefstem Herzen liebte. So sehr, dass es ihr weh tat. Naruto hoffte sehr, dass sie dem Uchiha bald verzeihen wird. Sasuke hatte seine Entschuldigung mehr als nur ernst gemeint. Das wusste der blonde ganz genau. Zumindest konnte er sich nicht erinnern, Sasuke jemals dabei erlebt zu haben, wie er sich bei jemandem entschuldigt hat. Die

Räue in seiner Stimme war unüberhörbar gewesen und seine Worte kamen wirklich von Herzen. Das wusste Naruto ganz genau.

~*~

»Uchiha Sasuke!«

Der Angesprochene erhob seinen Kopf, ehe jemand begann, ihn aus dem Krankenbett zu zerren. Etwas überrumpelt versuchte Sasuke sein Gleichgewicht zu halten und nicht hinzuknallen. Die Stimme des Mannes kam ihm sofort bekannt vor. Es war der Mann aus der Chunin Prüfung, Ibiki.

»Ich werde dich im Auftrag von den Dorfältesten, Koharu und Homura, so wie auch der Hokage, Tsunade Senju, fest nehmen. Solltest du Widerstand leisten, werde ich deine Strafe, nach Anweisung der Hokage, verdoppeln müssen.«

Sasuke schwieg und ließ sich mit gesenktem Haupt von ihm abführen. Er konnte die erleichterten stimmen der ANBU's hören während er am Arm gepackt und aus dem Zimmer herausgeführt wurde. Nicht ein einziges Mal hatte der 17 jährige versucht, sich gegen ihn zu wehren.

Im Gefängnis wurde dem Clanerben sofort ein langer Anzug übergezogen, sein Arm vor seinen Oberkörper gekreuzt und die überlangen Ärmel wurden hinter seinem Rücken zusammengebunden. Ibiki band ihm noch jeweils einen Gürtel um Arme und Beine, in die er Chakra eingeflößt hatte, damit der Schwarzhaarige diese nicht benutzen konnte und brachte ihn in seine Zelle. Kurze Zeit später verließ der Ältere schließlich wieder die Zelle und schloss hinter sich ab, ehe er an seinen Posten zurückkehrte und Sasuke alleine zurück ließ. Schweigend saß der Clanerbe da. Nun war er also im Gefängnis gelandet...

~Eine Woche später~

»So... Das sollte alles sein, was du zu wissen brauchst.«

Kam es mit einem Lächeln über die Lippen der Senju. Kakashi saß mit einem undefinierbaren Blick im Hokagebüro und sah auf die ganzen Papiere, die sie ihm vorgelegt hatte.

»Das ist eine ganz schöne Menge an Papierkram...«

Stellte der Grauhaarige fest, was die Ältere zum Schmunzeln brachte:

»Mag sein... Jedenfalls einen herzlichen Glückwunsch zu deinem Aufstieg, zum sechsten Hokagen, Kakashi.«

»Ich danke Ihnen. Ich wundere mich jedoch... werde ich das auch wirklich schaffen...?« Tsunade kicherte und hob ihre Arme ein wenig an:

»Ach, das packst du schon. Ich habe es immerhin ja auch irgendwie hinbekommen.«

»Ich werde mein bestes geben.«

Antwortete der Hatake auf ihre Worte, ehe es an der Tür klopfte und jemand eintrat.

»Entschuldigen sie mich bitte die Störung.«

Shizune und Shikamaru betraten den Raum, worauf sich die Schwarzhaarige leicht verbeugte:

»Der Raikage und der Kazekage sind soeben mit ihren Schützlingen angekommen. Soll ich sie auch zu Naruto schicken?«

Kakashi, so wie auch Tsunade gaben die Erlaubnis dazu, worauf Shizune einverstanden

nickte und zu Shikamaru zurückschaute. Der Teenager kam etwas näher, während seine Hände lässig in seinen Hosentaschen ruhten:

»Ich habe eine Bitte an euch, Hokage-sama.«

~*~

Naruto schaute von seinen Besuchern auf, als er weitere Schritte hörte, die auf ihn zukamen. Erfreut stand er sofort auf, als er sah, wer ihn ebenfalls besuchen gekommen war.

»Gaara!«

Der Kazekage kam vor ihm zum stehen und reichte ihm seine Hand:

»Du hast mich wieder einmal gerettet... Naruto.«

Kam es über seine Lippen, worauf Naruto seine Hand lächelnd entgegen nahm und leicht schüttelte. Der Raikage bedankte sich ebenfalls bei ihm dafür, worauf Kankuro leicht nickte:

»Wie geht es deiner Wunde?«

»Wie man's nimmt. Ich bin nicht gerade in der besten Verfassung.«

Antwortete der Uzumaki und hob seinen rechten Arm etwas an, worauf Temari ihren Kopf schief legte:

»Was wird dann aus deinem Arm?«

Der angesprochene überlegte kurz, ehe er wieder zu sprechen begann:

»Hmmm... Oma Tsunade sagte etwas davon, das sie Hashirama's Zellen benutzen will, oder so... Ich glaube sie will diese mit der meinen verbinden. Ich verstehe es selbst nicht wirklich.«

Neugierig Fragte das Oberhaupt von Suna, ob sein Arm auch wieder wie neu werden würde, worauf Naruto ihm sofort grinste und ihm eine positive Antwort gab. Alle waren beruhigt darüber. Killer bee hob seine Arme an und begann zu Rappen, was den Chaoten zum Lachen brachte. Gaara lächelte ebenfalls, ehe er sich wieder an seinen besten Freund wandte und ihn ernst anschaute:

»Sag... Was hat "er" vor?«

Etwas überrascht über diese plötzliche Frage, blickte Naruto ihm in die Hellen Augen. Er senkte seinen Blick und betrachtete den Boden:

»Ich will wirklich nicht viel darüber reden... Ich habe es versprochen.«

»Ich verstehe.«

Verließ es leise die Lippen des Rothaarigen, ehe beide schwiegen. Naruto dachte an seinen besten Freund, der nun schon seit einer ganzen Woche im Gefängnis saß. Er verzog das Gesicht, als er sich daran erinnerte, wie er mitbekommen hatte, wie einer von Ibiki's Helfern sagte, wie viel Spaß er doch daran hatte, den Uchiha zu quälen. Es machte den Chaoten rasend vor Wut. Doch das schlimmste war, das ihm nicht erlaubt wurde, ihn zu besuchen.

~*~

»Hier. Dein Essen, du Verräter!«

Ibiki's Gehilfe stellte das Tablett mit einem knall neben dem Raben ab, ehe er wieder ging. Stark presste Sasuke seine Zähne gegeneinander. Der Typ wusste ganz genau, dass er nicht selber essen konnte, da ihm die Arme gebunden waren. Seit Tagen hatte Sasuke nicht mehr richtig gegessen und musste immer wieder neben dem stehenden Essen sitzen, während ihm der Geruch in die Nase stieg. Sein Magen begann wieder zu

Knurren. Er hatte schon aufgehört zu zählen. Er rutschte mit Mühe weiter vom Essen weg, um wenigstens nicht den Geruch wahrnehmen zu müssen. Ein betrübtes Lächeln schlich sich auf seine Lippen. Wie lange sein Körper dies wohl noch aushielt...?

Lange saß er einfach nur da und dachte daran, wie es Naruto, Sakura und Kakashi wohl ging. Allgemein dachte er viel nach, seit dem er im Krankenhaus und im Gefängnis festgehalten wurde. Meist dachte er über seine Fehler nach, die er in der Vergangenheit begangen hatte. Er fragte sich, was die drei gerade machten. Seit dem er zurück war, hatte er kaum zu Ihnen Kontakt. Auch Sakura hatte sich nicht bei ihm blicken lassen. Es kam ihm schon ein wenig merkwürdig vor, da er von früher daran gewöhnt war, das sie immer die erste war, die bei ihm auftauchte und bei ihm nach dem rechten sah. Doch dieses Mal war es vollkommen anders. Seit dem er zurück in Konoha war, ist sie nicht ein einziges Mal zu Besuch gekommen. Aber vielleicht war dies auch besser so. Er hatte ein Genjutsu an ihr verwendet, damit er sich sicher sein konnte, dass sie in seinem Kampf gegen Naruto, nicht verletzt wird... Wenn er sich nur daran zurück erinnerte, wie Sakura dazwischen gelaufen ist, als die Beiden sich auf dem Dach des Krankenhauses angreifen wollten, lief es ihm eiskalt den Rücken hinunter. Egal wie groß sein Wunsch auf Rache auch gewesen war... wollte er Sakura auf keinen Fall schaden. Ja... er wusste, er hatte Sakura versucht umzubringen. Aber zu der Zeit war er nicht ganz klar im Kopf und er bereute seine Taten mehr als je zuvor. Er hatte sich auch schon gedacht, dass sie es ihm übel nehmen würde und ihn vielleicht sogar hassen würde, wenn er ein Genjutsu an ihr anwendet, nach dem sie ihm schon so oft großzügig verziehen hatte. Doch wenn er dafür sicher sein konnte, dass es ihr gut ging und sie wegen ihm nicht wieder einmal in Lebensgefahr gerät, konnte er damit leben.